



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

4 Trübsal vnd leiden/ der Christen ehre vnd rhum.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel /

*Für die Christen leiden.*

Siehe / das meint S. Paulus / so er sagt / das er für sie leide / das ist / jnen zu gut vnd besserung / das sie wissen / es habe vmb das leiden nicht not / Denn es es nicht vmb Paulum / sondern vmb sie zu thun / Vnd sein leiden sey nicht eines schlechten Pauli (an dem nicht so viel gelegen) sondern eines Apostels oder Predigers der Kirchen Christi. Wo die ser Name zu dem leiden kömpt / vnd heisse nicht Hansen oder Petrum in den Kercker geworffen (welches künde noch Gott lassen hingehen) sondern der Kirchen Pfarrer vnd Prediger / Das ist zu grob mit der Majestet geschertzt / vnd in zu hoch versüchet / ja selbs ange tastet.

*Eines Apostels oder Predigers leiden.*

Darumb mus er seine Christen also trösten / Lieben kindlin / erschrecke darumb nicht / vnd fürchtet euch nicht / das sie mich werden sehen / vnd hinrichten / Lasse sie versuchen / was sie können / Aber jr solt auch sehen / wie ich wil ein loch durch Kercker vnd strick reissen / vnd so vnter jnen rumoren / das sie müssen in der asschen ligen / Vnd wo einer dem Euangelio widerstanden / dafür sehen andere dasselbige predigen müssen.

Denn weil sie wollen jnen nicht sagen lassen / noch auffhören zu toben / vnd je erfahren / wider wen sie wüten / So mus er jnen auch anzeigen / wer er ist / Nicht Paulus noch ein Apostel / sondern derselbe / zu dem gesagt ist / Setze dich zu meiner Rechten. Der ist seer böse zu kügeln / vnd sitzt nu an dem ort / da er nichts leiden sol / Das sollen sie sehen / wie es jene beide / die Jüden / so S. Paulum opfferen in des Keisers hende / vnd die Römer selbs / gesehen haben / das bald hernach / da S. Paulus hingerichtet war / Jerusalem in der asschen lag / vnd nicht vber lange zeit / die stad Rom auch zu störet ward. Denn er wuste sonst kein loch noch rettung zu finden / der arme Christus / da er in seinen Aposteln vnd Martern gefangen vñ getödtet ward / denn das er die ganze stad in einen hauffen risse. Des mag sich jzt Deudsche land auch versehen.

*Wie Christus durch Kercker vnd gab der gefangen vnd getödtet Aposteln reisset.*

Es ist hie nicht not zu antworten den groben ungelerten tölpeln (Papisten vnd Widerteuffer Kotten) die diesen vnd der gleichen Tert (da S. Pau

lus spricht / Ich leide für euch) dahin ziehen / als solt ein Christ mit seinem leiden andern verdienen / oder helfen zur seligkeit. Denn er sagt ja nicht also / Ich leide euch zu vergebung der sünde / vnd seligkeit zu erwerben. Denn er vnd die ganze Schrifft sonst allenthalben klargnug sagt / das allein Christi leiden allen Menschen solches verdienet vnd erworben. Aber das kan S. Paulus vnd ein jeder Prediger wol sagen / Was ich predige vnd leide / das thu ich für euch / oder vmb ewern willen / Wie Mutter oder Vater zu jrem kinde mögen sagen / Das mus ich für dich thun vnd leiden.

Das sind alles wol solche werck vnd leiden / die einem andern oder vielen zu gut komen / zur besserung / tröstung etc. Aber dadurch / die da leiden / weder jnen noch andern Gottes gnade vnd Leben verdienen. Nein / Es gehört hiezu ein ander Man / Christus / der durch sein leiden deine sünde tilge / durch seinen tod dir das Leben gebe. So redet auch S. Paulus mit denen / die da schon zu vor Christen sind / haben vergebung der sünden / vnd alles was ein Christ haben sol / Aber darumb leidet er für sie / das ist / jnen zu dienst / auff das dadurch das Euangelium bey jnen zuneme / je mehr es seine feinde wollen dempffen / vnd jr Glaube gesterckete werde etc.

Über schmücket vnd preiset er sein trübsal vnd leiden / den Ephesern zu trost vnd stercke / noch weiter / vnd spricht / Welche euch eine ehre sind / Was ist das für eine neue sprache / heisse es nicht viel mehr also (wie jnen ire Vernunft sagt / vnd alle Welt bestetigt) Das du da ligst im Kercker / das ist vnser aller schande. Denn was kan grösser vnehre den armen Christen widerfahren / denn das ire Prediger vnd Seelsorger / von denen sielere vnd trost sollen haben / so schendlich vntergehen. Wolan / für der Welt ist es ja also / Aber ich sage euch / Es ist für Gott vnd in der warheit euch ein grosse ehre / der jr euch rhümen / vnd darauff trogen müssen.

Denn jr können eben solches / damit man euch schmechen vnd ergern wil / umbkeren vnd sagen / Eben daher weis ich / das diese Lere recht vnd Gottes Wort ist / Denn Gottes Wort vnd der heil

heilfamen seligen Lere sol es also gehen/ das sie vom Teufel vnd Welt also geschehmet vnd verfolget werde / sampt denen / die daran hangen. Das heisset der Christen rhum vnd ehre / wie S. Paulus Rom. 5. sagt/ Wir rhümen vns der trübsal / das ist/ wir haltens für herrlich/ heilsam/ köstlich vnd selig ding.

Denn der Christen rhum kan vnd sol nicht stehen in dem/ das die Welt hoch hebt vnd ehret / Denn sie kan vnd wil auch Gott vnd sein Wort nicht ehren. Darumb sollen die Christen des nicht erschrecken/ noch sich scheuen/ sondern viel mehr fro sein/ vñ damit einen troz vnd rhum anrichten/ Wie die Aposteln Act. 4. vnd 5. sich freweten / das sie würdig waren / vmb Christi willen schmach zu leiden/ Denn also ist es Christo selbs auch gegangen/ Vnd solt den Christen leid sein / das es men anders gienge/ vnd die Welt jnen hold were/ Sondern viel mehr dazu lachen/ guter dinge sein/ vnd wie Christus Matth. 5. sagt / sich selig achten / je mehr sie die Welt verfolget/ vnd alle böse tücke beweiset. Das ist das erste stück dieser Epistel/ folget nu das ander.

Derhalben beuge ich meine Knie/ gegen dem Vater vnseres Herrn Ihesu Christi/ der der rechte Vater ist/ ober alles/ was Kinder heisset in Himmel vnd Erden.

**B**ist ein ernstliche bitte vnd wünsch/ weil er sie vber seinem Leiden getröset hat / das jnen Gott auch krafft vnd sterke wolle geben/ das sie bey dem Euangelio bleiben mit festem Glauben/ nicht darob weich oder müde werden/ ob sie anfechtung vnd trübsal müssen leiden/ sondern die selbe alle beständiglich vberwinden müssen/ Denn es ist hie nicht gnug allein an sehen/ vnd das Euangelium hören/ oder auch Predigen/ Sondern es mus auch die krafft folgen/ das der Glaube beständig bleibe / vnd sich erzeige im streit vnd anfechtung/ Sintemal das Reich Gottes nicht in Worten/ sondern in der krafft stehet/ wie S. Paulus sagt.

Es sol ein weisen sein/ das man inwendig mit dem hertzen glaube / vnd den

selbigen Glauben auwendig auch beweise/ Also/ das es thun/ nicht reden/ leben/ vñ nicht schweben sey/ Vnd ist darumb angerichte/ das das Wort nicht allein auff der zungen vñ ohren klebe/ sondern zu kreffte kome/ vñ ein werck oder thun darans werde. Im alten Testament redet Moses auch wol viel/ es thet aber niemand darnach/ Sie aber sol viel thun/ vnd wenig wort sein. Solchs wünschet hie S. Paulus/ vmb des willen / das das Euangelium nicht vmbsonst gepredigt sey / sondern das selbe ausgerichte/ darumb es verkündigt wird.

Vnd sihe / wie er der Christen heilf hilffte/ vnd vns ein Exempel gibe/ sonderlich den Predigern / wie man das Volck bessern sol. Wir schlähens leichtes fertig dahin in wind/ Wenn wir das Euangelium hören/ vnd danon reden können / meinen wir/ es sey gnug/ vnd lassens bey dem erkentnis bleiben/ bringes nicht zu krefften noch zum kampff. Daran wird gewis der feil sein/ das wir nicht mit ernst bitten. Wir solten Gott on vnterlas in ohren ligen / tag vnd nacht seuffzen vnd flehen/ das er dem Wort wolt krafft geben/ im hertzen zu wirken/ Wie David Psal. 68. sagt/ Et he/ Gott wird seiner stimme/ oder seinem Donner krafft geben.

Das sollen nicht allein die Prediger thun/ sondern alle Christen sollen anhalten/ vnd dafür bitten/ das Gott/ der das erkentnis gegeben hat/ auch die krafft gebe/ das das Wort nicht allein im schweben bleibe / sondern auch zu krefften kome. Sintemal vberall ist die größte klage ist / das man viel predigt/ vnd niemand darnach thut/ sondern die Leute so roh/ kalt vnd faul werden/ das es schand ist/ vnd viel weniger thun/ denn zuvor/ So wir doch ein solch grosses helles liecht haben/ das wir sehen/ was in aller Welt recht vnd vns recht ist.

Derhalben wir je ursach gnug heten zu bitten/ wie S. Paulus hie thut/ Vñ wil so sage/ Jr habe nu alles gnug/ vnd seid vberschüttet mit dem Wort/ das euch verkündigt/ vnd reichlich fürgetragen ist. Aber darumb beuge ich meine Knie/ das Gott seine segen dazu gebe/ vnd seinen preis vnd ehre ansehen wolle/ vnd euch betreffigen vnd stercken/

das

Exempel  
S. Pauli/  
vñ reueung  
zum gebet

Ursach vnd  
not zu beten

betet/ das  
das Wort  
grosse krafft  
wilde.

1. Corin. 5

## Auslegung der Epistel /

das es in euch auffgehe / vnd frucht er-  
ge.

**E**X redet seer ernstlich von seinem  
Gebet / als wolt er sagen / Ich mus hie  
gefangen ligen / vnd kan nicht bey euch  
sein / noch auff ander weise euch helfen /  
On das ich noch kan meine Knie beu-  
gen (Das heisse / mit aller demut vnd  
ernst für Gott flehen vnd bitten) das  
er euch wolle geben / vnd bey euch schas-  
ffen / das weder ich noch kein Mensch  
thun kunde / wenn ich gleich frey vnd  
jmerdar bey euch were.

Knie beu-  
gen des ge-  
fangen Pau-  
li.

**V**nd sihe / wie er sein Gebet beschrei-  
bet / das er sich auch mit eusserlichen ge-  
berden des Knie beugens dazu stellet /  
Wiewol aber das selbige eusserliche ge-  
berde / wo es alleine ist / lauter heuches-  
ley ist / Doch wo das gebet recht ist /  
vnd sein seer hat / damit es angezün-  
det wird / da zuuor die not betracht  
sind / vnd die güter / die vns gegeben  
sind / vnd durchs Wort gepredigt wer-  
den / vnd der Glaube auff Gottes Wort  
vnd verheissung sich erwecket / So wird  
der Mensch dauon entbrand / das er  
auff die Knie feller / vnd bittet vmb ster-  
cke vnd krafft des Geists. Darumb / wo  
das gebet im hertzen angezündet ist vnd  
brennet / wird sich der Leib sein selbs da-  
zu stellen / wie er sol / mit augen vnd  
hend auffheben / vñ Knie beugen / das in  
niemand leren darff / Wie Moses / Das  
vnd / vnd Christus selbs / gethan hat.

Eusserliche  
gebende et-  
nes rechten  
gebets.

Also leren sich die eusserlichen geber-  
de alle selbs / wenn man von brennen  
dem hertzen betet / Denn der Geist treis-  
bet sie / Darumb sie nicht zu verwerffen  
sind / on / wo sie on Geist / aus heuchesley  
geschehen / Als wenn man damit mei-  
net Gotte einen dienst vnd gut werck  
zu thun / vnd das hertz weit dauon ist /  
wie der Prophet sagte / Esa. 29. Dis  
Volck ehret mich mit seinen lippen /  
aber jr hertz ist weit von mir.

**D**as aber S Paulus sagt / Ich beuge  
meine Knie gegen dem Vater vnser  
Herrn Ihesu Christi. Damit bestetige  
er die Lere / das sich niemand für Gott  
vermessen sol / etwas zu reden oder zu  
bitten / er ergreiffe in denn bey dem na-  
men / wie er hie thut / nemlich / als einen  
Vater Ihesu Christi / vnsern Herrn /  
Denn Christus ist vnser einiger Mittler /  
vnd sol niemand zum Vater komen /

Gott anzu-  
sagen in na-  
men Christi

vnd bitten / noch erhört werden / er ko-  
me denn in des Mittlers namen / Also /  
das er in bekenne / für seinen Herrn / der  
vns von Gott dazu gesetzet ist / das er  
für vns bitte / dazu auch vns regiere an  
leib vnd seel.

Das ist denn ein trefflich gebet / wenn  
es also gestellet ist / Gehört aber auch  
dazu starcker glaube / das wir das süße  
Wort fassen / vnd Gott ins hertz bil-  
den / als einen Vater vnsern Herrn Ihe-  
su Christi. Denn es ist gar ein tröstlich  
Wort / das Christus vnser Herr ist /  
on / das wir es schrecklich gemacht ha-  
ben vnd in gehalten / für einen strengen  
zornigen Richter / So er doch allein  
darumb ein Herr ist / das er vns schis-  
te für frembden Herrn vnd Tyrans-  
nen / dem Teufel / der Welt / Tod vnd  
Sünde / vnd allem unglück / Denn wir  
sind je sein Erbgut / darumb wird er  
vns annemen / bessern vnd erlösen von  
allem zwang vnd gewalt.

Also ist vns dieser name sein lieblich  
tröstlich / vnd machet die gewissen se-  
cher / so wir glauben. Das ist aber viel  
tröstlicher / das mein Gott / mein Herr  
auch ein Vater vnsern Herrn Ihesu  
Christi ist / aus welchem namen die gan-  
ze Gottheit erfur briche / vnd sich vns  
gibt / das er alles / was ich in diesem na-  
men bitte / mus vberflüssig geben. Da  
ist nichts denn eitel hülf vnd gnade /  
das er mich setzen wil / als sein Kind / in  
Christo / vber alles / das zeitlich vnd  
ewig ist.

Über das (spricht S. Paulus) ist er  
nicht allein ein Vater / sondern der rech-  
te Vater / vber alles / was da Kinder hei-  
sset / in Himel vnd Erden. Die Väter /  
die wir haben auff Erden / sind Väter /  
die vns gezeuget haben / nach dem  
fleisch vnd blut / Oder auch / die man  
vmb alters vnd ehren willen also nenn-  
et / Denn ein jglicher billich seinen al-  
ten Herrn Vater heisse / wie in Büchern  
der Königen die Knechte iren Herrn  
Vaerman Vater nennen / 4. Reg. 5.

Also wil er nu sagen / alles was auff  
Erden Vater heisse / ist nur ein schen  
oder schadwe / vnd ein gemaler bilde ge-  
gen diesem Vater. Aber das kan die  
Vernunft nimer also ansehen / noch je-  
mand im hertzen fülen / wo nicht der hei-  
lige Geist solches selber würcket / So  
vil

Natur Fe-  
der mit  
einem Dar-  
stellen.

Ordnung  
der  
Lige

Ordnung  
der  
Lige

Handliche  
merkmale  
vber den  
Glaubens

S. Paulus  
Lige.